

zweigendem Herzstreif in hellerer Lanzettbinde.

eckigem Herzstreif, nahe dessen Spitze zwei scharf markierte Muskelpunkte gelegen sind.

Habitus sparassidenähnlich.

Habitus *Tibellus*-ähnliche².

Zum Schluß gibt dann D. die Mitteilung, daß er ähnliche Erfahrungen mit allen von Bösenberg und mir beschriebenen Arten gemacht hat »soweit ich sie bisher näher prüfte«, was ich nicht bezweifeln möchte, vorausgesetzt, daß die Prüfung so wie bei obigen 2 Arten erfolgte. Und als Resultat kommt er dazu, daß der »wissenschaftliche Systematiker« berechtigt sein muß, andre Autoren zu ignorieren! Meint D., daß jeder, der sich selbst für einen »wissenschaftlichen Systematiker« hält, deswegen berechtigt sein soll, andre Autoren zu ignorieren, oder will er (Dahl) nur für sich das Recht in Anspruch nehmen, zu entscheiden, welche Autoren zu berücksichtigen und welche zu ignorieren sind? — Daran knüpft er dann eine Aufforderung an die Zeitschriften, die ihm mißliebigen Artbeschreibungen nicht aufzunehmen.

P. S. Es wäre mir sympathischer gewesen, die Behauptungen und Anschuldigungen Dahls in einer ganz anders energischeren Weise zurückzuweisen, aber auf Veranlassung des Herrn Herausgebers habe ich meine Ausdrücke moderieren müssen.

Frankfurt a. M., Senckenbergisches Museum, März 1907.

8. Ein Beitrag zur Klassifikation der Chaetognathen.

Von L. Moltchanov, St. Petersburg, Zool. Laborat., Akademie der Wiss.

eingeg. 27. April 1907.

In der neuesten Literatur hat sich die ganz richtige Einteilung der Klasse der Chaetognathen in 3 Gattungen — *Sagitta*, *Krohnia* und *Spadella* eingebürgert. Allein die Diagnosen dieser Gattungen bedürfen nunmehr, nachdem etwa 40 Species der Chaetognatha bekannt geworden sind, einiger Veränderungen.

Die Arten der Gattung *Spadella* sind durch sehr beständige Merkmale charakterisiert: ihr Schwanz ist sehr groß, meist ebenso groß oder fast ebenso groß wie der Rumpf; an der Epidermis sind gerade Chitinborsten entwickelt; außerdem ist die Gestalt der Flossen, wenn auch weniger beständig, so doch immerhin charakteristisch für diese Gattung. Ebenso verhält es sich bei jungen Individuen von *Sagitta*. Augenscheinlich nehmen die Arten der Gattung *Spadella* die primitivste Stufe unter den Chaetognathen ein. Bei der jungen *Sagitta* liegen die beiden Paare von Geschlechtszellen, durch welche die Lage der Scheidewand zwischen

² Leider habe ich augenblicklich nicht die Typen vor mir; die werde ich hoffentlich später nochmals untersuchen können und werde dann gelegentlich auf diese Sache zurückkommen.

Rumpf- und Schwanzabschnitt bedingt wird, fast in der Mitte des Körpers; bei fortschreitender Entwicklung werden die Geschlechtszellen nach hinten verschoben, und ich glaube annehmen zu können, daß der Maßstab für die Höhe der Organisation einer gegebenen *Sagitta*-Art, neben der beträchtlicheren Körpergröße auch in der verhältnismäßig geringeren Größe des Schwanzabschnittes enthalten sein wird. Vergleichen wir das Verhältnis der Länge des Schwanzabschnittes zur Länge des gesamten Körpers bei verschiedenen *Sagitta*-Arten, so werden wir bemerken, daß dieses Verhältnis bei kleinen Arten $\frac{1}{3}$, bei größeren Arten dagegen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$ oder $\frac{1}{6}$ beträgt. Größere Arten besitzen als Repräsentanten einer höheren Organisationsstufe einen kleineren Schwanzabschnitt. Das Epithel des vorderen Körperendes von jungen *Sagitta*-Individuen ist verdickt und vacuolisiert, wie bei den *Spadella*-Arten (namentlich bei *Spadella draco*). Späterhin verschwindet diese Verdickung bei *Sagitta* fast vollständig; ebenso sind an dem Rumpfe einer erwachsenen *Sagitta* keine geraden Borsten mehr zu bemerken.

Die Arten der Gattung *Sagitta* und *Krohnia* stehen ihrer Organisation nach fast auf der gleichen Höhe; die Seitenflossen sind bei *Sagitta* besser entwickelt; in gewisser Hinsicht, wie z. B. in bezug auf den Bau der Borsten, stehen die meisten *Krohnia*-Arten sogar höher als *Sagitta*. Bei *Krohnia* gelangt nur eine Reihe von Zähnchen zur Entwicklung, welche der zweiten Reihe auf dem Kopfe von *Sagitta* entspricht, während bei einigen *Spadella*-Arten gerade die zweite Reihe nicht zur Entwicklung gelangt und nur die erste Reihe vorhanden ist.

Die der Klasse der Chaetognatha angehörigen Arten können demnach auf Grund folgender charakteristischer Merkmale auf die drei bestehenden Gattungen verteilt werden:

- I. Rumpf- und Schwanzabschnitt annähernd von gleicher Länge; Epidermis des vorderen Körperendes verdickt; Körper meist mit geraden Chitinborsten besetzt Gatt. *Spadella*.
- II. Schwanzabschnitt viel kürzer als der Rumpfabschnitt (meistens kürzer als die Hälfte desselben).
 - 1) 2 Flossenpaare, 2 Reihen Chitinzähnchen auf dem Kopfe
Gatt. *Sagitta*,
 - 2) 1 Paar Seitenflossen, 1 Reihe Chitinzähnchen auf dem Kopfe
Gatt. *Krohnia*.



Schema für die gegenseitige Beziehung der Chaetognathengattungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Moltschanov L.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Klassifikation der Chaetognathen.
861-862](#)